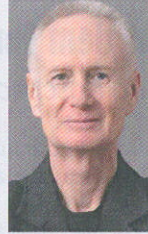


KOMMENTAR

Don't worry, be happy!?

Das aktuelle Politik-Spektakel um die Euro-Rettung ist nichts anderes als ein fortgesetztes, riesiges Täuschungs-Manöver mit jetzt schon fest stehenden Benachteiligten.



Von Mag. Wolfgang Lusak
(Unternehmensberater und Lobby-Coach)

Auf der Bühne der europäischen Medien findet aktuell das glänzend inszenierte, alle in seinen Bann schlagende Politik-Schauspiel „Sparen oder Wachsen?“ statt. Die im Titel suggerierte Wahlmöglichkeit und Entscheidungsfähigkeit steigert die allgemeine Neugier auf den Ausgang des Stücks ins Gigantische. Aber je näher wir seinem Finale kommen, umso mehr wird uns in vorausseilender, wankelmütiger „Happy End“-Kompromissbereitschaft erklärt, dass wir ja nicht in einer Zeit des „entweder oder“, sondern des „sowohl als auch“ leben. Das lässt uns in Bezug auf das Ergebnis, welches uns sicher in einem furios angelegten „Gipfel“, also einem Treffen der absoluten Topstars der politischen Schauspiel-Szene präsentiert werden soll nicht Gutes ahnen. Umso mehr als es nach einem Gipfel – wie der Name schon sagt – nur mehr bergab gehen kann.

Doch lassen Sie uns vorne beginnen. Die Riege der hinter den Kulissen agierenden Spindoktoren, Diplomaten, Medienstrategen, Wirtschaftsexperten und Lobbyisten hat für ihre darstellenden Auftraggeber eine Dramaturgie erarbeitet, welche einem breiten Publikum emotional beruhigend und rational beeindruckend einen politischen Prozess in drei Akten vorführt, in dem Für und Wider abgeglichen und an dessen Ende eine sozial ausgewogene und wirtschaftspolitisch realisierbare Lösung versprochen werden. Schauen Sie sich das an:

Akt 1: Von rechts in einem düster-dramatischen Ambiente die Bühne betretend, vielleicht mit Wagner-Musik unterlegt, beschwören die auf streng seriös gestylten Spar-Befürworter, dass man kein Geld ausgeben kann, wenn man keines hat. Dass man Sparen muss, um die Zinsen für die gewaltigen Verschuldungen der meisten europäischen Staaten zahlen zu können und letztlich wieder schuldenfrei, unbelastet und aufbauend agieren zu können. Klingt logisch.

Akt 2: Von links einmarschierende, bunt gekleidete Wachstumsbefürworter beschreiben vor einem esoterisch-visionären Bühnenbild und einem Occupy-Chor, der „Don't worry be happy“ und „Always look on the bright side of life“ intoniert, dass

man in Zeiten bestehender wie vermehrt drohender sozialer Unruhen unbedingt und dringend Geld in die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Stützung sozial Schwacher investieren muss. Dass bloßes Sparen in die Sackgasse einer Rezession, eines Dominoeffektes zusammenbrechender südeuropäischer Staaten führen würde, aus der ganz Europa nie mehr herauskäme. Klingt auch plausibel.

Akt 3: Im Zentrum einer zwischen Starwars-Universum-Regierung und Götter-Gipfel angesiedelten Szenerie, sanft begleitet von Beethovens Soundtrack an die Freude einigen sich die – exzellent besetzten – Top-Regierungschefs auf ein geniales aber noch im Detail auszuarbeitendes Euro/EU/Welt-„Sparen UND Wachsen“-Rettungspaket. Bevor Applaus oder Buhrufe losgehen können, tanzen heiße Euro-Bond-Girls mit coolen Projekt-Bond-Boys zum alles übertönenden Beatles-Evergreen „All you need is Love“.

Das ist Ihnen zu überzogen, zu verrückt? Wenn wir den Blick von der imaginären Show auf die wahrscheinliche Realität richten, dann wird es noch überzogener und verrückter. Denn hinter den Kulissen läuft längst die bisherige Selbstzerstörungs-Maschinerie Europas weiter: Es wird massenhaft Geld gedruckt und eine Inflation erzeugt, welche die Schuldner, also die hochverschuldeten Staaten und die mit ihr verbundene Finanzwirtschaft entlasten und die Gläubiger, also Sparbuchbesitzer, Konsumenten und Rentner mit Entwertung, sowie die Realwirtschaft mit kalter Steuerprogression extrem belasten wird. Es werden mit Projektbond-„Geldspritzen“ in Südeuropa Dinge gefördert, die nur kurzfristig Arbeitsplätze und Einkommen schaffen, aber langfristig Pleiten generieren – leere Autobahnen und Bauten gibt es dort schon mehr als genug. Es werden die Superreichen, die globalen Finanz-Lobbies aber auch Sozial-Clientele wie Gewerkschaften und die Gegner einer Pensionsalteranhebung so lange ihre Privilegien verteidigen, bis die Realwirtschaft und Mittelschicht so ruiniert sind, dass sie das nicht mehr tun können, was sie seit dem 2. Weltkrieg so trefflich und dankenswert getan haben: Das Geld verdienen, auf dem unser aller Wohlstand beruht.

Es ist also wohl nicht übertrieben, wenn man die gegenwärtigen Politik-Shows als riesige Täuschungs- und Verschleierungs-Manöver in Richtung Totaldesaster entlarvt. Wir brauchen endlich eine echte Lobby der Mitte – ganz gleich, ob sie aus geläuterten, geöffneten Altparteien oder neuen, visionären Bewegungen entsteht – welche wieder Aufrichtigkeit, Nachhaltigkeit und Fairness mit langfristigen Wachstumsimpulsen, gezielter Bildung, effizienter Verwaltung und innovativer Wirtschaft ins Spiel bringt. Raus mit den blendenden Schauspielern! Rein mit den verantwortungsvollen Visionären der Mitte!